



## Preisträger des Freiherr-vom-Stein-Preises seit 1997

- 2007** Als Gründer von Coach e.V., Köln, erhielt **Mustafa Bayram** den Preis **2007**. Coach e.V. berät, begleitet und fördert junge, meist muslimische Menschen und deren Familien. So trägt Mustafa Bayram dazu bei, die Bildung von Parallelstrukturen zu verhindern. Der Erfolg ist bereits nach drei Jahren deutlich sichtbar: 180 Kölner Jugendliche berät Coach e.V. Schulen suchen den Kontakt, denn die Noten der Coach-Kinder verbessern sich merkbar und auch die Eltern profitieren von Einführungen in das deutsche Schulsystem und ähnlichen Hilfsangeboten.
- 2005** Der **Schwabehaus e.V.**, Dessau/Sachsen-Anhalt war Preisträger **2005**. Im Jahre 1998 nahmen die Bürger von Dessau es in die Hand, eines der historisch wertvollsten alten Gebäude ihrer Stadt, das „Schwabehaus“, vor dem Abriss zu bewahren: Ihre pionierhafte Aktion einer Sammelbürgerschaft „Bürger bürgen für das Schwabehaus“ und die Gründung des Schwabehaus e.V. waren damals erste Schritte auf dem Weg, das Gebäude zu einem zentralen Bestandteil lebendiger Stadtteilkultur umzugestalten.
- 2004** Das **Theater im Schuppen**, Frankfurt (Oder), Brandenburg, war **2004** der Preisträger. Mit großem Engagement wirken Theaterleitung, ehrenamtliche Helfer und die Mitglieder des Vereins seit 1990 zusammen und haben in Frankfurt an der Oder eine unkonventionelle Kultureinrichtung geschaffen. Seine Erfolge erringt das „Theater im Schuppen“ ohne finanzielle Unterstützung der öffentlichen Hand.
- 2003** Die Stadt **Ostritz-St. Marienthal** (Oberlausitz/Sachsen) erhielt den Preis **2003** für nachhaltige Stadtentwicklung und rundum umweltfreundlichen Energieversorgung, die auf der Nutzung von Biomasse, Sonnenenergie, Windkraft und der Wasserkraft der Lausitzer Neiße beruht.
- 2002** Das **Thüringer Filmbüro in Schloss Kromsdorf** wurde Preisträger **2002** in Anerkennung der bürgerschaftlichen Leistung, nach der Wende in einem kleinen Ort im Schatten Weimars ein überregional ausstrahlendes kulturelles Zentrum geschaffen zu haben. Das Schloss ist Schauplatz zahlreicher Kulturveranstaltungen von z.T. internationaler Reichweite.



- 2001** Die **Cranach-Stiftung** in Wittenberg/Sachsen-Anhalt wurde **2001** zum Preisträger gewählt, in Anerkennung der bürgerschaftlichen Leistung – beginnend mit einer Sammelaktion vor der Wende – und des kontinuierlichen Eintretens für die denkmalgerechte Sanierung der Cranach-Höfe. In den sanierten Räumen wurden u.a. Künstlerateliers und eine historische Druckerwerkstatt untergebracht. Der Verein organisiert regelmäßige Veranstaltungen wie Kunstausstellungen, Lesungen, musikalische Veranstaltungen.
- 2000** Das **Glashaus. Verein der Nutzer der Brotfabrik e.V.** gilt als Beispiel für eine gelungene Kulturarbeit in Berlin-Weißensee. Die Brotfabrik besteht seit zehn Jahren als Zentrum für Kunst & Kultur mit den Bereichen Bühne, Kino, Galerie und dem Café "Geierwally". Mehr als 50.000 überwiegend junge Besucher nutzen jährlich das vielfältige kulturelle Angebot, das den ideellen Austausch anregt und eine kreative Beteiligung seiner Besucher herausfordert.
- 1999** Mit dem Preis **1999** wurde der Verein **"Arche Rostock" e.V.** geehrt, dem es mit seinen Projekten bereits seit 1991 gelingt, Maßstäbe für sozial verantwortungsvolle, ökologisch ausgerichtete und wirtschaftlich tragfähige Entwicklungen zu setzen. In beispielhafter Weise zeigt die "Arche Rostock" andere Wege auf, macht Mut und wendet sich gegen Vorurteile, Intoleranz, Selbstsucht und Lethargie.
- 1998** Preisträger **1998** war das **"Christliche Umweltseminar Rötha e.V."**, Sachsen, das den Preis für die Herausbildung neuer und beispielhafter Verhaltensmuster im Umgang mit Natur, Kultur und Technologie in einer der ökologisch am schwersten geschädigten Regionen Europas erhielt. Hervorgegangen aus der Aktion "Eine Mark für Espenhain", die auf die katastrophalen Umweltzerstörungen im Südraum Leipzig aufmerksam machte, trug das CUR nach der Wende zur Umsetzung eines neuen Leitbildes bei. Der Verein widmet sich bis heute der Revitalisierung und Gestaltung eines attraktiven und zukunftsweisenden Lebens-, Kultur- und Wirtschaftsraumes nach dem Willen und den Visionen der hier lebenden und arbeitenden Menschen.
- 1997** Der Preis für **1997** wurde **"Ferropolis"**, Gräfenhainichen/Sachsen-Anhalt, zugesprochen. In einer vom Braunkohlentagebau geprägten Landschaft werden die ausrangierten technischen Großgeräte nicht verschrottet, sondern als Ausdruck des Wandels in der Industriegesellschaft als Kulisse für musikalische Großveranstaltungen genutzt.